



Pressemappe



Schülerinnen und Schüler des Heinz-Nixdorf-Berufskollegs gestalten eine neue Homepage für die Alevitische Gemeinde

Schülerinnen und Schüler des Heinz-Nixdorfs-Berufskollegs in Essen-West (HNBK) haben im Rahmen ihres Evangelischen Religionsunterrichts eine neue Homepage für die Islamisch-Alevitische Gemeinde gestaltet. Das beispielhafte Projekt versteht sich vor allem als ein Beitrag zur Förderung des interreligiösen Dialogs und einer gelingenden Integration von Muslimen in die deutsche Gesellschaft, betonen die angehenden Fachinformatiker.

Ausgangspunkt für das ungewöhnliche Unterrichtsprojekt war eine Debatte über die umstrittenen Thesen von Thilo Sarrazin: Als Konsequenz entschied die Ausbildungsklasse des HNBK spontan, das Thema „Glaube und Integration“ in den Mittelpunkt des Religionsunterrichts zu stellen. Weil der Schwerpunkt des Berufskollegs auf Ausbildungsgängen im IT-Bereich liegt, wurde nach einer Möglichkeit gesucht, das Thema auch ganz praktisch umzusetzen. Tekim Özdemir, einer der Schüler und selbst alevitischer Muslim, regte an, für seine Gemeinde eine neue Homepage zu erstellen, die bis zum Ende der Sommerferien die alte ersetzen soll.

Bei der Konzeption waren vor allem auch jüngere Internetnutzer im Blick: Neben differenzierten und verständlich aufbereiteten Informationen über das Alevitentum und die Alevitische Gemeinde Essen, vielen Veranstaltungshinweisen und Bildergalerien wurden Foren und ein Gästebuch eingerichtet; auch die heute obligatorischen Links zu sozialen Netzwerken wie Facebook und die Einbindung einer YouTube-Seite dürfen natürlich nicht fehlen. „Die Schülerinnen und Schüler waren mit viel Begeisterung bei der Sache, haben sich über die normalen Unterrichtszeiten hinaus engagiert und werden auch nach dem Ende der Unterrichtseinheit für die nun noch erforderliche letzte Optimierung sorgen“, berichtet der verantwortliche Religionslehrer, Pfarrer Michael Haberland.

Bevor die Menüführung des neuen Internetauftritts erstellt wurde, besuchte die komplette Ausbildungsklasse die Gemeinde, um sich über das Alevitentum zu informieren und den genauen Bedarf zu ermitteln. Hinterher fanden mehrere Abstimmungsgespräche statt – wie in einem echten Projekt. „Die Gastfreundschaft, die wir hier erlebt haben, hat uns sehr beeindruckt“, berichten die Schüler Andreas Mann und Alexander Kahn einhellig. „Wir sind mit offenen Armen empfangen worden. So konnten wir uns dieser Religionsgemeinschaft völlig ohne Vorbehalte nähern.“ Ihre „Auftraggeber“ spielen den Ball gern zurück: „Dafür, dass die Schülerinnen und Schüler uns bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei unserem Bemühen um Transparenz und Vertrauen geholfen haben, sind wir sehr dankbar“, betonen der Vorsitzende des Vorstandes, Ismail Tatik, und die Leiterin der Alevitischen Jugend, Ebru Yeter.

Stichwort: Alevitische Gemeinde Essen e.V.

Rund 30 Prozent der türkischstämmigen Muslime, ob sie in der Türkei oder in Deutschland leben, bekennen sich zum Alevitentum. Zentrale Kennzeichen dieser eigenständigen religiösen Strömung innerhalb des Islam, die in der Türkei nicht als Religionsgemeinschaft, sondern nur als kulturelle Organisation anerkannt ist und dort nicht selten unter einer verdeckten oder offenen Diskriminierung leidet, sind Glaubensfreiheit, die Einhaltung der Menschenrechte und Gleichberechtigung: Dass Männer und Frauen gemeinsam den Gottesdienst, der von den Aleviten „Cem“ genannt wird, besuchen, gilt als selbstverständlich. Aleviten befragen den säkularen Staat und vertreten vergleichsweise liberale Positionen. Zu den eher konservativ ausgerichteten türkisch-islamischen DITIB-Gemeinden in Deutschland, die durch den türkischen Staat finanziert werden, gibt es deutliche Unterschiede. Zur Alevitischen Gemeinde Essen e.V., die ihren Sitz an der Altendorfer Straße hat, zählen heute etwa 120 Familien; den Angaben zufolge werden durch die verschiedenen Veranstaltungen – Gottesdienste, Freizeitaktivitäten und Nachhilfekurse – in ganz Essen rund 800 alevitische Muslime erreicht.

Unser Foto zeigt Schülerinnen und Schüler des Heinz-Nixdorf-Berufskollegs bei der Präsentation der neuen Homepage; mit auf dem Bild sind Ismail Tatik, Vorsitzender der Alevitischen Gemeinde Essen (ganz links), Ebru Yeter, Alevitische Jugend Essen (2.v.l.) und Pfarrer Michael Haberland, Religionslehrer am Heinz-Nixdorf-Berufskolleg (7.v.l.). Foto: (c) ev. Pressestelle Essen.